



Positive Bilanz nach drei Jahren BFD - Zwei Bewerber auf einen Platz im Bundesfreiwilligendienst

Positive Bilanz nach drei Jahren BFD - Zwei Bewerber auf einen Platz im Bundesfreiwilligendienst
Nach drei Jahren Bundesfreiwilligendienst (BFD) zieht das Deutsche Rote Kreuz grundsätzlich eine positive Bilanz. "Das Angebot muss jedoch weiter ausgebaut werden, denn noch immer kommen auf jeden BFD-Platz bei uns zwei Bewerber", sagt DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters aus diesem Anlass. "Das DRK war durch seine langjährigen Erfahrungen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) sehr gut aufgestellt für den kurzfristigen Start des BFD vor drei Jahren", so Seiters. Angesichts der kurzen Einführungszeit nach der Aussetzung des Wehr- und Zivildienstes ist der Übergang gut gelaufen. Dennoch befindet sich der BFD weiterhin im Aufbau und auch nach drei Jahren sind einige Umsetzungsfragen immer noch offen und klärungsbedürftig. Nach anfänglichen Kürzungen und einem Vertragsstopp Anfang 2014 konnte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) doch noch zusätzliche Kontingente bereitstellen. Gerade in der andauernden Aufbauphase sind die Träger zur Sicherung der Qualität im Sinne der Freiwilligen aber auf eine langfristige Planungssicherheit und Transparenz bei der Bundesförderung angewiesen. Die Nachfrage im BFD ist im DRK ungebrochen. Aktuell könnten rund 900 BFD-Plätze zusätzlich angeboten werden. Deshalb setzt sich das DRK in den Haushaltsverhandlungen für 2015 für eine Aufstockung der Bundesförderung ein, die jedoch nicht zu Lasten des FSJ gehen darf. "Es wäre schade, wenn man interessierten Menschen jeden Alters eine Absage erteilen müsste, weil die Gelder nicht zur Verfügung stehen", so der DRK-Präsident. Außerdem sieht das DRK die Doppelrolle des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) weiterhin kritisch: Das BAFzA ist z.B. für die Anerkennung der BFD-Stellen und die Durchführung der politischen Bildung zuständig und es ist gleichzeitig größter Anbieter von BFD-Plätzen. Dies stellt nach Ansicht des DRK das bewährte Verhältnis zwischen Staat und Zivilgesellschaft bei den Freiwilligendiensten in Frage und muss deshalb einer kritischen Prüfung unterzogen werden. Das Deutsche Rote Kreuz ist mit 11.500 Freiwilligen bundesweit der größte Träger im Freiwilligen Sozialen Jahr. Zusätzlich bietet das DRK aktuell ca. 2.800 Plätze im BFD an. In den Internationalen Freiwilligendiensten vermittelt und betreut das DRK jährlich über 400 Plätze in 24 Ländern. Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist mit Nationalen Gesellschaften in 189 Ländern die größte humanitäre Organisation der Welt. Ansprechpartner DRK-Pressestelle: Dr. Dieter Schütz, Alexandra Burck, Susanne Pohl
Tel. 030 85404 158 / Tel. 030 85404 155 / Tel. 03085404 161 / schuetz@drk.de / burck@drk.de / pohls@drk.de
http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_=568630 width="1" height="1"

Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen. Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern. Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.